

**9. OKTOBER 2022: LANDTAGSWAHL NIEDERSACHSEN
WER AfD WÄHLT, WÄHLT NAZIS**



AUFSTEHEN-GEGEN-RASSISMUS.DE

DAS PERSONAL

Die niedersächsische AfD bemüht sich, ihrer Partei das Deckmäntelchen einer vermeintlich „bürgerlichen“ Partei überzuhängen. Doch die AfD ist auch in Niedersachsen keine „normale“ Partei! Hemmungslos verdrehen ihre Kandidierenden und Funktionär*innen Fakten, um Angst und Hass zu schüren. Einige Beispiele:



Reichsbürger-Fan

Stefan Marzischewski-Drewes

Listenplatz 1, Gifhorn

Der Arzt pflegt ein bieder-harmloses Image als „Kümmerer“, organisiert aber (auch ohne Maske) bei rechts-offenen Corona-Protesten mit. In Berlin posierte er für ein Foto vor einem Reichsbürger-„Friedensfahrzeug“ gemeinsam mit einem offen als Reichsbürger auftretenden Mann.



Höcke-Fan

Peer Lilienthal

Listenplatz 5, Hannover-Land

Im Jahr 2020 lud Lilienthal - ausgerechnet am 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Bergen Belsen - den AfD-Nazi Björn Höcke sowie dessen Anhänger und Ex-Chef der Niedersachsen-AfD, Jens Kestner, zu einem „Niedersachsen-Abend“ ein.



NS-Verharmloserin

Delia Klages

Listenplatz 6, Hameln

Bei einem „Bürgerdialog“ der AfD wetterte sie gegen eine Gedenk- und Lernstätte am Bückeberg. Dort würden „Schuldkomplexe“ abgearbeitet, mit denen sie und ihre Generation nichts zu tun hätten. Am Bückeberg trat Adolf Hitler bei „Reichserntedankfesten“ vor bis zu 1,3 Mio Menschen auf.

Coronazi



Stephan Bothe

Listenplatz 7, Lüneburg

Bothe organisierte gemeinsam mit Corona-Leugner*innen und Neonazis u.a. den „Marsch für die Freiheit“ im Januar 2022. Auch am Versuch eines Neuaufbaus des offen faschistischen, nur formal aufgelösten „Flügels“ war er beteiligt.



Rassistischer Hetzer

Harm Rykena

Listenplatz 9, Oldenburg-Land

Rykena macht Migrant*innen zu Verantwortlichen für soziale Probleme und lenkt so von den tatsächlichen Ursachen ab. 2018 nahm er an einem AfD-Aufmarsch in Chemnitz teil, der in Hetzjagden gegen Migrant*innen und Andersdenkende mündete.



Armen-Verächter

Thomas Ehrhorn

MdB aus Celle

Ehrhorn stigmatisiert Hartz IV-Betroffene: „Es gibt Menschen, die in der 2. und 3. Generation von der Stütze leben, gar nichts anderes wollen und das auch völlig in Ordnung finden.“ Die „Ehe für Alle“ nannte er den „Vorboten einer degenerativen Geisteskrankheit“.

WER AfD WÄHLT, WÄHLT NAZIS!

Nach der Landtagswahl 2017 zog die AfD mit 6,2 % in den niedersächsischen Landtag ein. Die Fraktion löste sich nach dem Austritt einiger Mitglieder auf. Nun will die AfD am 9. Oktober erneut in den Landtag einziehen. Grund genug, gegenzuhalten!

Ohnehin bietet die AfD keine Lösungen für gesellschaftliche Probleme. Die Verantwortung hierfür schiebt sie entweder Geflüchteten, Andersdenkenden und allen, die nicht in ihr reaktionäres Weltbild passen, zu. Oder sie leugnet oder verharmlost Probleme wie die Klimakrise und fordert ein „Weiter so“ bei der Gas-, Kohle- und Atomenergie.

KEINE STIMME FÜR VÖLKISCHEN NATIONALISMUS

In Niedersachsen präsentiert sich die AfD als vermeintlich „gemäßigt“. Tatsächlich aber besteht zum ersten Mal in der deutschen Nachkriegsgeschichte mit der AfD die Gefahr des Wiedererstehens einer faschistischen Partei mit bundesweitem Masseneinfluss.

Die AfD ist — auch in Niedersachsen — ein Sammelbecken von national-konservativen Rassist*innen bis hin zu offen faschistischen Höcke-Fans. Sie ist der parlamentarische Arm der extremen Rechten.

KEINE STIMME FÜR SOZIALE UNGERECHTIGKEIT

Die AfD versucht, sich als „soziale“ Partei darzustellen. Angesichts steigender Preise infolge des Ukraine-Krieges fordert die AfD jedoch, die Sozialsysteme vor Migrant*innen zu „schützen“. Indem sie Migration für soziale Missstände verantwortlich macht, lenkt sie nur von tatsächlichen Ursachen ab.

Maßnahmen gegen Profiteure der Krise, wie eine Vermögenssteuer für Reiche, lehnt die AfD dagegen ab. Auch den Spitzensteuersatz will sie senken. Und während sie Migrant*innen für steigende Mieten verantwortlich macht, setzt sie sich selbst gegen die Mietpreisbremse und den Mietendeckel ein.

KEINE STIMME FÜR SEXISMUS UND FRAUENFEINDLICHKEIT

Von Frauenrechten spricht die AfD nur, um ihr rassistisches Feindbild zu bedienen. Ungeachtet dessen, dass Gewalt gegen Frauen am häufigsten von Personen im häuslichen Lebensumfeld ausgeht, erwähnt die AfD sexualisierte Gewalt nur, wenn sie Geflüchtete oder Muslime dafür verantwortlich machen kann.

Keine Erwähnung findet der Lohnabstand bei Frauen und Männern. Stattdessen will die AfD die „Gebärfreudigkeit“ der (deutschstämmigen) Frau durch eine „Willkommenskultur für Kinder“ stärken. Frauen sollen auf Quotenregelungen verzichten und sich darauf beschränken, Hausfrau und Mutter zu sein.

KEINE STIMME FÜR RASSISMUS UND ISLAMFEINDLICHKEIT

Rassismus ist der rote Faden im Wahlprogramm der AfD. Sie hetzt gegen Geflüchtete, dämonisiert Muslim*innen und spricht ihnen das Recht auf freie Ausübung ihrer Religion ab. Sogar Schülerinnen will sie das Kopftuch verbieten.

In ihrem Wahlprogramm unterstellt die AfD Ausländer*innen eine höhere Neigung zur Kriminalität und beschwört außerdem eine vermeintliche Gefahr durch „linksterroristische“ Gewalt. Zu Übergriffen und Gewalt von rechts schweigt die AfD indes und verdreht damit erneut die Tatsachen.

UNSERE ALTERNATIVE: SOLIDARITÄT

Eine Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft, sexueller Identität, Religion und Geschlecht solidarisch miteinander leben, ist möglich — aber nur ohne, nur gegen die AfD!



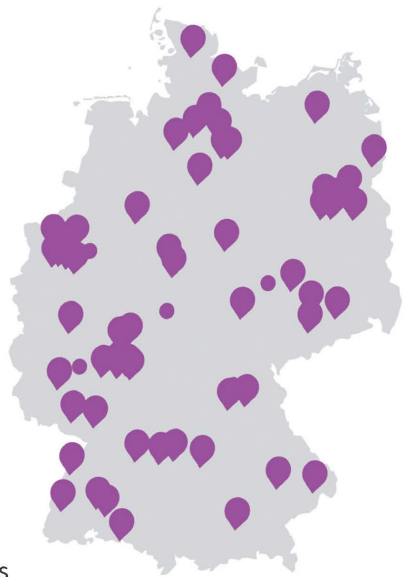
BEI DIR VOR ORT

Wir wollen der AfD überall entgegentreten, wo sie auftaucht – mach mit bei der Aufstehen-gegen-Rassismus-Gruppe in deiner Nähe! Hier findest du die nächsten Aktionen und Treffen:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/lokal

Es gibt bei dir noch keine Gruppe? Kein Problem. Hier findest du Aktivitäten, die man auch alleine oder zu zweit gut machen kann, und Ideen, wie du Mitstreiter*innen finden und selbst eine neue Gruppe auf die Beine stellen kannst:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/mitmachen/aktionsanleitungen



ONLINE-SHOP DER KAMPAGNE

Aufkleber, Buttons, Flyer, Plakate und vieles mehr gibt es in unserem Online-Shop: shop.aufstehen-gegen-rassismus.de

WERDE STAMMTISCHKÄMPFER*IN

Wir alle kennen das: In der Diskussion mit den Arbeitskolleg*innen, im Gespräch mit der Tante oder beim Grillen mit dem Sportverein fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns, denken, da hätten wir gerne den Mund aufgemacht.

Hier setzen wir an, um Menschen in die Lage zu versetzen, diese Schrecksekunde zu überwinden, Position zu beziehen und deutlich zu machen: Das nehmen wir nicht länger hin!

Wir sprechen über typische Argumentationsmuster und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze, um in Zukunft schneller und gezielter reagieren zu können.

Wenn du ein Seminar organisieren, an einem teilnehmen oder es selbst anleiten möchtest, findest du alles Weitere unter www.aufstehen-gegen-rassismus.de/stk



HILF UNS MIT DEINER SPENDE

Aufstehen gegen Rassismus wird durch Spenden finanziert. Spenden sind steuerlich absetzbar.

VVN BdA | DE 90 4306 0967 1214 8918 00

**Betreff: Aufstehen gegen Rassismus
aufstehen-gegen-rassismus.de**



aufstehen-gegen-rassismus.de



info@aufstehen-gegen-rassismus.de



facebook.com/aufstehengegenrassismus



instagram.com/aufstehen_gegen_rassismus



twitter.com/aufstehengegen

Fotos auf den Innenseiten: Marzischewski-Drewes - Foto: Twitter @foto_kemp, Lilienthal - Foto: Olaf Kosinsky, CC BY-SA 3.0 DE (Bearbeitung durch AgR), Klages - Foto: indymedia.org (Bearbeitung durch AgR), Bothe - Foto: antifa LG Uelzen (Bearbeitung durch AgR), Rykena - Foto: Twitter @recherchenorth (Bearbeitung durch AgR), Ehrhorn - Foto: Screenshot https://www.youtube.com/watch?v=23iNWA_9XsE&t=2118s (Bearbeitung durch AgR)